

*Gallia Pontificia. Répertoire des documents concernant les relations entre la papauté et les églises et monastères en France avant 1198*, Vol. 3: Province ecclésiastique de Vienne, Tome 2: Diocèses de Grenoble et de Valence, par Beate SCHILLING, Tome 3: Diocèses de Die et de Viviers, par Beate SCHILLING (*Regesta Pontificum Romanorum*) Göttingen 2018, Vandenhoeck & Ruprecht, 459 bzw. 362 S., ISBN 978-3-525-36041-5 bzw. 978-3-525-36091-0, EUR 140 bzw. 120. – Nach einem ersten Band über die Erzdiözese Vienne (vgl. DA 63, 205 f.) legt Sch. zwei weitere vor, worin die Papstkontakte von vier Suffraganbistümern, mithin einem großen Teil des 1033 dem Imperium zugefallenen Königreichs Burgund (Arelat), dokumentiert werden. Erfasst sind 361 bzw. 236 päpstliche Briefe und Urkunden, 109 bzw. 191 Schriftstücke von Kardinälen, Legaten und delegierten Richtern sowie 60 bzw. 39 Eingaben. Wie schon im ersten Band spielen erhaltene Originale nur eine geringe Rolle (und sind in den abschließenden „Tableaux chronologiques“ leider nicht, wie üblich, durch Fettdruck der laufenden Nummern markiert), aber auch Fälschungen begegnen relativ selten. Es dominiert die Überlieferung in ma. Chartularen und zumal durch Gelehrtenkopien der frühen Neuzeit. Zeitliche Schwerpunkte bilden die Spätantike sowie das 9.–12. Jh., während die Phase zwischen Gregor dem Großen und Hadrian I. völlig ausfällt. Von überregionaler Bedeutung sind die umfangreichen Abschnitte über die Grande Chartreuse (Bd. 2 S. 151–221) und das Kanonikerstift Saint-Ruf (Bd. 2 S. 328–413), wo die Privilegierung für den gesamten Orden bzw. Reformverband eingearbeitet ist, sowie die gesonderte Behandlung der Legatentätigkeit Bischof Hugos von Die unter Gregor VII. (Bd. 3 S. 130–232, mit 199 Regesten). Nur in Bd. 3 ist die zunächst bis 604 reichende Neubearbeitung von Jaffés Papstregesten (vgl. DA 73, 271–273) berücksichtigt, wofür sich allerdings nicht die Sigle „J. S.“ einbürgern sollte. Von eigenem Wert sind die Einleitungen zu den einzelnen Empfängern, die mit reichlichen Literaturangaben sowohl deren institutionelle Entwicklung (auch über 1198 hinaus) als auch die Archiv- und Bibliotheksgeschichte vorstellen. Insgesamt also ein Musterbeispiel historischer Grundlagenforschung, wofür die Bearbeiterin Dank und Anerkennung der gesamten Fachwelt verdient.

R. S.

*Regesta pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum post Christum natum MCXCVIII edidit Philippus Jaffé. Editionis tertiae emendatae et auctae iubente Academia Gottingensi sub auspiciis Nicolai HERBERS tomum tertium (ab a. DCCCXLIV usque ad a. MXXIV) curavit Iudith WERNER cooperante Waldemaro KÖNIGHAUS*, Göttingen 2017, Vandenhoeck & Ruprecht, XV u. 584 S., ISBN 978-3-525-31036-6, EUR 150. – Der dritte Band des neubearbeiteten Jaffé, dem zweiten (604–844) (vgl. DA 74, 754–756) ganz unverhofft noch im selben Jahr nachgefolgt, übertrifft mit seinen 3561 Regesten die Vorgänger, auch den schon sehr stattlichen ersten Band (bis 604) (vgl. DA 73, 271–273), noch um einiges, wobei der Zuwachs gegenüber der zweiten Auflage (1885) 1473 Nummern beträgt. Er wird, auch wenn die Mitarbeit von K. auf dem Titelblatt hervorgehoben wird, v. a. W. verdankt, die ihn, schon das eine staunenswerte Leistung, neben ihrer Diss. über die im Original erhaltenen